(6.Kc3? Db2+ 7.Kc4 Sb6+ 8.Kc5 Da3+ −+). Da7+ 7. Kb4 Db7+ 8. Ka3 Db2+ 9. Ka4 =. **3. Dxe7!** 3. Dg7+? Kc2! 4. Dxe7 Sd7+ 5. Kb5 Db7+ 6. Kc4 Db3+ 7. Kd4 Dxd3=. **4. ... Sd7+ 4. Kb5.** 4. Ka5? Da8+ 5. Kb5 Dd5+ 6. Ka6 Dc6+ −+. **4. ... Db7+ 5. Kc4! Sb6+.** 5. ... Db3+ 6. Kd4 Dc3+ 7. Kd5 Sb6+ 8. Ke6 =. **6. Kd4 Dxe7 patt.** Imponierend komponiert!

Roland Baier — Weltmeister der Problemlöser

Am 1. und 2. September 1983 ist Roland Baier (29, Basel) Weltmeister im Problemlösen in Bat Yam (ISL) geworden. Wir gratulieren auch an dieser Stelle herzlich zu einem der bedeutendsten Erfolge, die das Schweizer Schach international erringen konnte. Roland Baier hat damit auch eine erste Grossmeisternorm erzielt.

Wir hatten Gelegenheit, mit Roland Baier unmittelbar nachdem er in Baden in dieser Disziplin auch Schweizermeister geworden ist, ein Interview aufzunehmen.

SSZ: Bist Du eigens zu dieser WM nach Israel gereist?

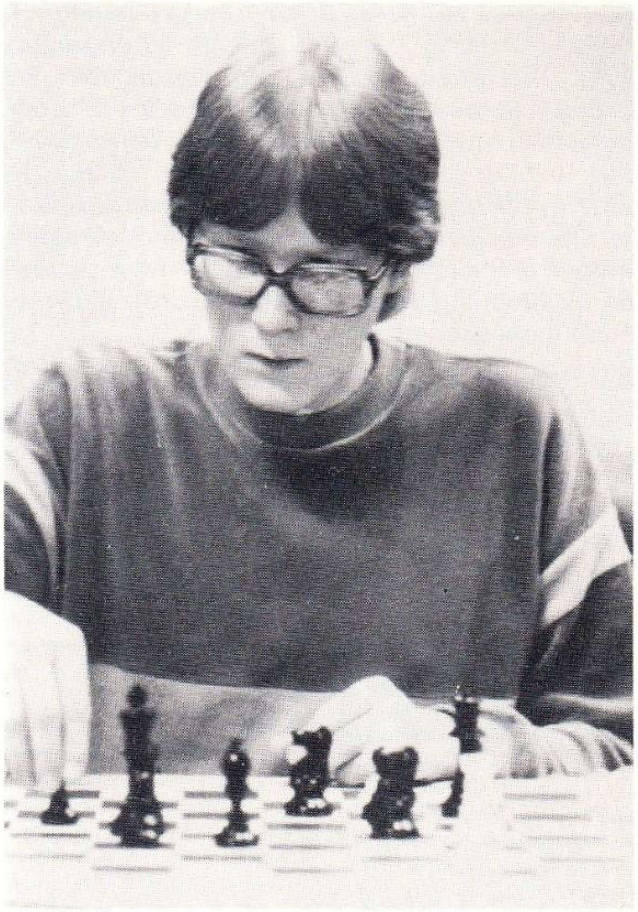
RB: Eigentlich ja. Natürlich habe ich den Trip mit einer Ferienreise verbunden, um auch einen Eindruck von Land und Leuten zu erhalten. Ausserdem war ich Delegierter der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde beim Kongress der FIDE-Problemkommission.

SSZ: Gab es Beschlüsse, die auch für Problemisten unseres Landes von Bedeutung sind?

RB: Wichtige Beschlüsse sogar. So werden die FIDE-Alben nicht mehr in Jugoslawien herausgegeben, sondern in der Bundesrepublik im Verlag des «Feenschach». Auch sind die Aufnahmebedingungen geändert worden und entsprechen jetzt eher den tatsächlichen Gegebenheiten.

SSZ: Wie war der Besuch des Kongresses und der WM?

RB: Die Sowjets und mit ihnen einige andere Länder des Ostblocks haben die Anlässe boykottiert.



SSZ: Wie Deine Zusammenstellung der Ergebnisse früherer Anlässe zeigt, hat das in qualitativer Hinsicht die WM kaum beeinträchtigt, denn diese Föderationen hatten nie einen entscheidenden Einfluss auf die Rangliste an der Spitze.

RB: Richtig. Aber einen Einfluss auf die Beschlüsse des Kongresses hatte das schon.

SSZ: Wie wird man Weltmeister im Problemlösen?

RB: Das benötigt sehr viel Aufwand. Ich löse praktisch alle Schachaufgaben, die mir zu Gesicht kommen.

SSZ: Auch jene in der Schweizerischen Schachzeitung?

RB: Natürlich! Besonders aber die Aufgaben im Feenschach. Überhaupt bin ich ein Fan der Zeit-

Druckerei Hochuli AG

hochuli

Offset
Fotosatz
Lithos
Buchbinderei
Verlag

Ihr Lieferant für alle Drucksachen

4132 Muttenz
Telefon 061-61 55 00

498

schrift Feenschach. Ich finde sie ausserordentlich gut gemacht und deshalb sende ich jene Aufgaben auch ein.

SSZ: Hast Du das Lösen von Problemen speziell trainiert vor der WM?

RB: Nein. Im Gegensatz zu früheren Jahren, als Markus Ott, Reto List und ich zusammen solche Turniere bestritten, und wir während Monaten daraufhin trainierten, habe ich mich in diesem Jahr nicht speziell vorbereitet. Schon aus beruflichen Gründen nicht. Ich bin in der Datenverarbeitung bei Baloise in Basel tätig und übe meinen Beruf gerne aus.

SSZ: Nochmals zur WM, unserem Hauptgesprächsstoff. Wie verläuft denn dieser zweitägige Anlass?

RB: Vorgelegt werden 18 Aufgaben in Dreiergruppen. Die Hälfte davon ist am 1. Tag zu lösen, nämlich je drei 2-Züger, 3-Züger und Studien. Am 2. Tag sind es je 3 Hilfsmatt-, Mehrzüger- und Selbstmatt-Aufgaben. Nach dem 1. Tag, in der Regel meine schwächere Hälfte, führte ich vor meinem schärfsten Konkurrenten mit gleichvielen Punkten, aber mit einer um 12 Minuten besseren Zeit. Gegen Abschluss des 2. Tages wurde es siedend heiss. Von den beiden Finnen im 2. und 3. Rang verbrauchte der eine fast die ganze Bedenkzeit, während der andere sehr schnell löste. Dafür aber war ihm bereits am Vortag ein 2-Züger missraten; er löste diese in 10 Minuten, ich aber in 8. Schliesslich musste ich mir einen halben Punkt bei einem Mehrzüger abziehen lassen und der Finne Valtonen löste ein Selbstmatt nicht.

SSZ: Du hast also beinahe das Maximum erzielt?

RB: Ja, 15½ Punkte von 16 möglichen.

SSZ: Werden mit den Aufgaben Fallstricke ausgelegt?

RB: Nein. Ärgerlich aber sind unkorrekte Aufgaben. So z.B. stösst bei einem 2-Züger der stärkere Löser relativ rasch auf die beabsichtigte Lösung, während ein schwächerer Löser, der die Idee nicht durchschaut, u. U. zuerst die Nebenlösung findet.

SSZ: Wurde der Anlass in der Öffentlichkeit beachtet?

RB: Wir waren in einem Hotel mehr schlecht als recht aufgehoben. Der Schlussabend mit sehr viel Folklore und der Rangverkündigung wurde vom Fernsehen übertragen.

SSZ: Wie sieht das in Zukunft aus? Wirst Du den Titel verteidigen?

RB: Wenn möglich schon; die WM findet 1984 in Sarajewo statt und vielleicht kommt noch jemand mit, damit wir auch wieder eine Mannschaft stellen können.

SSZ: Wir wünschen viel Glück dazu.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Juni-Probleme

12308 G. Lewis. Jeder Wegzug des Ld4 entlastet den Se6 von dessen Deckung und droht 2. Sc7#. Aber wohin mit ihm? 1. Lxb2 bis Lh8? Sc3! — 1. Lc5? Sc3 2. Td6#, aber 1. ... Lf7! — 1. Le3? Tf7! — 1. Lf2? Sf7! — Schlüssel: 1. Lg1! (2. Sc7#) 1. ... Sf7/Tf7/Lf7 2. Dg2 / Te5 / Dc6# 1. ... Sxe6 2. Lxe6#. — C. D.: «Bon clé.»

12309 W. Hoek. Es scheitert 1. Dxb4 oder Dxc8 an 1. ... e1S+! (2. TxS+ Se4!), 1. Lc4? an 1. ... Sd5! und 1. Lf7? an 1. ... Le6! — Schlüssel: 1. La2! Zzw. 1. ... Sxa2(c2,xc6) / Sa6 / Sd5 2. Tb5 / Db2 / Sc4# 1. ... L~ / e6 / e1 / gxf5 2. Dh8 / Dxd6 / Txe1 / Sg6#. — H. J. Sch.: «Teils hübsche, teils grobe Erledigungen.»

12310 Y. Lubton. a) 1. exf4! (2. De5#) 1. ... Te6/Ld6 2. Dxd5/Dg6#. — b) 1. Lf3! (2. Lxd5#) 1. ... Td6/Sb4/Sxe3 2. Te7 / Sxd4 / Sxf4#. Einige Löser meinten, es gehe auch mit 1. exd4, exf4 oder Lxh5. Aber jeder dieser Versuche scheitert versteckt an 1. ... Le7! — C. D.: «La parade d'autoclouages pour les noirs.» — P. G.: «Recht ungleiche Lösungen.» (Ähnlich kommentiert auch K. K.)

12311 J. Th. Breuer. 1. Sd5! (mit der Drohung 2. Se7 und 3. Sg6#) 1. ... Txd5 2. Ta2! (3. Ta8#) 2. ... Ta5 (Tc5) 3. d5(dxc5)# 1. ... Lxd5 2. Tg2! (3. Tg8#) 2. ... Lxg2(xe6) 3. d5#. 1. Sd7?, was da und dort versucht wurde, scheitert an Txe5. — P. G.: «Abbau der Drittelsbatterie mit Nowotnyschlüssel.» — G. Y.: «Une clé qui paradoxalement empêche le Pd4 d'avancer.»

12312 H. Kraatz. 1. Th1 Kxd5 2. Th6 Kd4 3. Td6#. Eine andere Darstellung des gleichen Gedankens wäre, wie uns der Verfasser gleichzeitig mit der Nr. 12312 mitteilte, die folgende Fassung: W. Kd8, Sd7, Bd2, d3, d4, d5, g7(7); S. Kd6(1): 1. g8T Kxd5 2. Tg6 Kxd4 3. Td6#. — M. A.: «So einfach und doch sehr interessant.» — N. B.: «Kupidos Pfeil hat leider das Löserherz nicht getroffen: da er zu leicht war, flog er über das Ziel. (Wenn schon ein Bild aus der Schützenwelt herhalten muss, würde ich mich eher an Wilhelm Tell halten: Durch diese hohle Gasse muss er kommen ...)» — F. B.: «Nichts Besonderes.» — C. D.: «Simplicité au nom de la symmétrie.» — P. G.: «Die Brettasymmetrie verrät die ohnehin schon recht simple Lösung. Der Schachcupido kann offenbar seinen Pfeil um die Ecken schiessen.»

12313 Dr. H. Axt. 1. Sf4! (2. Sd3#) 1. ... Lb5 2. Lf6+! gxf6 3. Tg5+ fxg5 4. Sg6# 1. ... Sc1 2. Te6+! Txe6 3. Sg6+ Txg6 4. Lf4# 1. ... Se1 2. Sd3+! Sxd3 3. Lf4+ Sxf4 4. Tg5#. «Zyklische Räumungsopfer; dieselbe schwarze Figur schlägt je 2× hintereinander.» (H. A.) Leider anscheinend dualistisch nach 1. ... Lb5 2. dxe7 Dc8 / Dh6 3. Td6 / e8D+. — H. B.: «Sehr interessant: eine Art Zyklus der Freimachung der Felder.» — N. B.: «Prächtiger Räumungsopferreigen.» — F. B.: «Sehr schöne Ab-